

**Sgaramusch Stefan Colombo und Nora Vonder Mühl** haben ein Stück über Freundschaft geschrieben.



## Mal anfangen mit «Du bist mein Freund»

Das Theater Sgaramusch feiert im Haberhaus Premiere mit «Diwillidinit», einem Stück über Freundschaft. Ein Begriff, der gar nicht so einfach zu fassen ist.

VON DIANA ZUCCA

«Nora ist meine beste Freundin», versichert Stefan Colombo. «Das weiss ich einfach.» Sie hingegen weiss es erst seit ihrem aktuellen Theaterprojekt «Diwillidinit». Kennen tun sich die beiden seit rund 20 Jahren, genau so lang, wie sie gemeinsam Stücke kreieren für «ihr» Theater, das Sgaramusch. Die neuste Produktion «Diwillidinit», ausgedeutet «dich will ich, dich nicht» dreht sich um Freundschaft. Ein Thema, das beide faszinierte, alle Generationen anspricht und das «sehr viel mit uns zu tun hat», stellt Nora Vonder Mühl fest.

«Freunde finden ist gar nicht so einfach. Freunde bleiben auch nicht», heisst es in der Ankündigung des Stücks. Wann aber wird denn jemand zum Freund, und wodurch zeichnet sich eine Freundschaft aus?

### Freundschaft als Vertrauenssache

Auf diese Fragen gibt es wohl keine allgemeingültige Antwort. Oder es braucht sie nicht. Für Stefan Colombo ist klar: «Bei einer guten Freundschaft muss ich mich nicht fragen, was es ist. Sobald ich das tue, oder beginne, eine Kosten-Nutzen-Rechnung zu machen, ist es vorbei mit der Freundschaft.» Bedingungslose Liebe könnte man diesen Ansatz nennen. Für Nora Vonder Mühl ist Freundschaft eher so das klassische Vertrauensding. «Ein Freund ist jemand, dem ich meine Sorgen erzählen kann, wo ich weiss, der oder die versteht mich oder hat zumindest ein offenes Ohr für mich.» Eine gute Freundschaft zeichnet sich für die Schauspielerinnen und Musikerinnen dadurch aus, dass man sich aufeinander verlassen kann, als Freunde, dass aber auch die Freundschaft an sich ein verlässlicher Wert ist. Dass diese tragfähig bleibt, auch wenn es mal kracht oder man sich ungerecht gegenüber dem andern verhält. «Bis man an jenen Punkt kommt, wo das so klar ist, dass man trotz Turbulenzen Freunde bleibt, bis man dieses Vertrauensgefühl entwickeln kann, braucht es Jahre», sagt Vonder Mühl und fügt mit einem verschmitzten Blick auf ihren Spielpartner hinzu. «Vielleicht zwanzig?»

### Man muss es einfach mal sagen

Haben Colombo und Vonder Mühl ein Thema für eine Sgaramusch-Produktion ins Auge gefasst, spüren sie diesem jeweils an der Basis nach. Besuchen Schulklassen und Kindergärten, befragen die Kinder oder machen Spiele mit ihnen zum Thema. «Wie findet man eigentlich Freunde?», lautete



Stefan Colombo, Nora Vonder Mühl und Olifr M. Guz (v. l.): Freunde können, aber müssen nicht immer einig sein. Bild Peter Pfister

diesmal die Frage. Man muss sie loben, oder einladen, ihnen etwas schenken, lauteten mehrheitlich die Strategievorschläge. Ein ernüchternd ökonomischer, aber auch ehrlicher Ansatz, den sich Erwachsene so oftmals nicht eingestehen wollen. Eine Geschichte habe

**«Sobald ich eine Freundschaft hinterfrage, ist es vorbei.»**

ihn beeindruckt, erzählt Colombo. In einer Fragerunde im Kindergarten habe ein Junge gesagt, sein Freund sei der, der gerade neben ihm sitze, worauf dieser bass erstaunt gewesen sei, sich aber riesig gefreut habe. «Man muss es vielleicht einfach mal sagen», habe er sich danach überlegt, meint Colombo. «Einfach mal damit anfangen, du bist mein Freund, als Eröffnung einer Begegnung.»

Was das angeht, können Erwachsene manchmal ganz schön kompliziert sein. So dauerte es Jahre, bis Colombo den Mut fand, sein Schaffhauser Musikidol Olifr M. Guz anzusprechen. Er hätte ihn schon lang mal was fragen wollen, sich aber noch nie getraut, gestand der nicht mehr ganz nüchterne Theatermann dem Musiker an einer Party. Ob er nicht Lust hätte, bei Sgaramusch mal mitzumachen. Ja, das sei ihm auch schon lange vorgeschwebt, meinte Maurmann, und damit war die Sache besiegelt. «Diwillidinit» ist mittlerweile die sechste Produktion, bei der Maurmann als Livemusiker und Spieler mitwirkt.

### Was tun beim «dichwillichnicht»

Natürlich gehen die Geschichten nicht immer so rund aus. Schliesslich

## Theater Sgaramusch Langjähriges Teamwork

Das Theater Sgaramusch blickt auf eine lange Geschichte zurück. Gegründet wurde es 1982 vom Schaffhauser Theaterpädagogen Urs Beeler. Seit 1997 ist es in den Händen von Nora Vonder Mühl und Stefan Colombo. Die an der Comart ausgebildete Schauspielerinnen und Musikerinnen und der kreative Autodidakt haben bis dato gemeinsam rund 30 Stücke erschaffen. Diese wurden in der «Homebase» Schaffhausen sowie in 16 weiteren Ländern auf vier Kontinenten aufgeführt. Nebst seiner Schauspielertätigkeit fungiert Stefan Colombo als Autor, unter anderem für das Schaffhauser Sommertheater und den Jugendclub MoMoll. Seit einigen Jahren ergänzt Musiker Olifr Maurmann (GUZ, Aeronauten) das Duo bei einigen Produktionen auf der Bühne.

Sgaramusch will mit seinen Stücken sowohl ein junges wie auch ein erwachsenes Publikum ansprechen und wählt seine Themen entsprechend universell. Das aktuelle Stück «Diwillidinit» dreht sich um Freundschaft. Regie führte Corsin Gaudenz.

ist es ja das «diwillidinit», das Probleme verursacht. Gäbe es das nicht, würde es sich wohl kaum lohnen, ein Stück über Freundschaft zu schreiben. Was man tun kann, damit man nicht unglücklich zu sein braucht, wenn man die Auslese nicht besteht, nicht ankommt, irgendwelchen Ansprüchen nicht genügt, können die Theaterleute auch nicht sagen. «Wir haben keine Antworten oder Lösungen parat, wir haben einfach Fragen, die uns wertvoll erscheinen», sagt Nora Vonder Mühl. Die möchten sie aufwerfen, den Horizont des jungen und des erwachsenen Publikums aufbrechen und neue Blickwinkel ermöglichen. Tendenziell aber schon die Schwachen stärken, aus dem «diwillidinit»-Raum herausführen, fügt sie hinzu. «Und ihnen die Möglichkeit geben, herauszufinden, dass es weitergeht», ergänzt Stefan Colombo. «Wir sind zu dritt auf der Bühne. Manchmal sind wir dicke Freunde, manchmal hat der eine Oberwasser, manchmal die andere.» Erkennen, dass man sich nicht in eine fixe Rolle finden oder pressen lassen muss, einen eigenen Weg gehen kann, lautet die Message. Dass man, manchmal schlicht nur durch veränderte Lebensumstände Freunde verlieren, aber auch immer wieder welche finden kann. Wer das so sehen kann, hat Vertrauen ins Leben. Wie man dazu findet, lautet wohl die nächste Frage.

### SGARAMUSCH «DIWILLIDINIT»

Freitag, 28. Oktober, 19 Uhr und Sonntag, 30. Oktober, 11 Uhr, Haberhaus, Schaffhausen.